

Nepal-Aktuell

Auswertungen aus der nepalischen und internationalen Presse
Ein deutschsprachiger Service von Nepal Research
Ausgabe 20/2014, 8. – 14. Juni 2014

([Liste benutzter Abkürzungen](#), ggf. mit Links zu entsprechenden Internetseiten)

Politik:

Die Blockade der CA (Verfassunggebenden Versammlung) über die massive zweckentfremdete Verwendung von Haushaltsgeldern ist beendet. Die drei großen Parteien haben am 7. Juni ein drei Punkte umfassendes Abkommen getroffen. Finanzminister Ram Sharan Mahat sagte zu, dem Parlament bis zum nächsten Tag Details zu den Geldtransfers mitzuteilen. Dies geschah jedoch auch bis Montag noch nicht. Daher dauerte die Blockade der CA durch die Oppositionsparteien zu nächst an. Auch der Rechnungsausschuss des Parlaments hat den Finanzminister um eine Offenlegung der Details innerhalb von fünf Tagen gebeten. Als die CA am 11. Juni endlich wieder zur Normalität zurückkehrte, lagen 13 vergeudete Tage hinter ihr, bedingt durch den Machtpoker und die Starrköpfigkeit der Spitzenpolitiker. Zuvor hatte Finanzminister Ram Sharan Mahat noch einmal die zweckentfremdete Umverteilung der Haushaltsmittel gerechtfertigt. Nach seinen Angaben handelte es dabei insgesamt um eine Summe von 15 Milliarden Rupien. Am 13. Juni wurde bekannt, dass die Regierung weitere planungswidrige Verschiebungen von Haushaltsgeldern plant.

Außerdem wurde beschlossen, nun doch ein HLPC (High Level Political Committee) mit den Spitzenpolitikern der großen Parteien zu bilden, obgleich ein solches eigentlich völlig überflüssig ist. Wie schon in der legitimationslosen Zeit in 2013 sollen dem HLPC auch Vertreter der Madheshi-Parteien angehören; auch mit der nicht im Parlament vertretenen CPN-M sollen diesbezüglich Gespräche geführt werden. Schließlich sollen die beiden Kommissionen zur Klärung der Verbrechen aus der Zeit des Bürgerkriegs auf der Grundlage des TRC (Truth and Reconciliation) – Gesetzes gebildet werden.

Die Leitung des überflüssigen HLPC ist auch gleich wieder Anlass zu den allgegenwärtigen Machtkämpfen der Spitzenpolitiker. Pushpa Kamal Dahal (UCPN-M) beansprucht den Vorsitz für sich, was die Führer von NC und CPN-UML natürlich ablehnen. Letztere Parteien haben einen monatlichen Wechsel des HLPC-Vorsitzes vorgeschlagen, was die Unsinnigkeit des ganzen Komitees weiter unterstreichen würde. Positiv zu erwähnen ist, dass einige Abgeordnete der CPN-UML eine derartige außerparlamentarische Einrichtung für völlig überflüssig halten, was sie ja auch ist. Warum haben die Menschen überhaupt eine neue CA gewählt und den Aspekt der politischen Legitimation wiederhergestellt, wenn jetzt schon wieder ein außerparlamentarisches Gremium geschaffen werden soll, das so-

wohl der Regierung als auch der CA Richtlinien vorgeben könnte und das dann ggf. von einer Partei geleitet würde, die nur die Zustimmung von knapp 14 Prozent der Wähler erhalten hat. Für die Aufgaben, die jetzt dem HLPC zugedacht werden, ist innerhalb der CA schon das hierfür einzig legitimierte Political Dialogue and Consensus Committee (PDCC) zuständig, das übrigens von Dahals innerparteilichem Widersacher, Baburam Bhattarai, geleitet wird.

Für Furore im Parlament sorgte am 8. Juni Bijaya Kumar Gachhadar, der Vorsitzende des Madheshi People's Rights Forum-Democratic (MPRF-D), das 14 Abgeordnete in der CA hat. Gachhadar schlug Führern von NC und CPN-UML, wie Sushil Koirala, Sher Bahadur Deuba, Ram Chandra Poudel und Jhala Nath Khanal, vor, sich auf eine sehr lange Pilgerreise nach Indien zu begeben, wenn es ihnen auch mit der zweiten CA nicht gelänge, eine neue Verfassung zu verabschieden. Gachhadars Stellungnahme spiegelt offensichtlich die aufgestaute Unzufriedenheit der Opposition und der Madheshi wider.

Für Unruhe sorgte in der CA auch die Diskussion einer Eigentumsbeschränkung unter der neuen Verfassung. Während sich die beiden Regierungsparteien NC und CPN-UML gegen eine solche aussprachen, plädierten die UCPN-M und einige kleiner Parteien für die Einführung einer Höchstgrenze in Bezug auf Landbesitz.

Die Besprechung der Problembereiche durch die zweite CA stößt bei deren Abgeordneten auf wenig Interesse, wie Fotos in den Medien belegen. Nicht nur waren die meisten Abgeordneten während der Stellungnahmen ihrer Kollegen gar nicht anwesend, sondern es erschien auch ein Drittel jener Abgeordneten, die sich für eine Stellungnahme angemeldet hatten, gar nicht erst, um diese auch vorzutragen.

Die CPN-M hat am 9. Juni einen Vorschlag zur Bildung einer sogenannten National Political Assembly (NPA) unterbreitet, der bei den drei großen Parteien überwiegend auf positive Resonanz gestoßen ist. An dieser NPA sollen neben den 31 in der CA vertretenen Parteien auch jene 33 Parteien beteiligt werden, welche unter Führung der CPN-M die CA-Wahlen im vorigen November boykottiert haben. Von den 92 Parteien, die sich zwar an den Wahlen beteiligt haben, aber nicht genug Stimmen erhielten, um über die PR-Listen in die CA einzuziehen, ist in dem Vorschlag keine Rede. Genau wie das HLPC, so würde auch eine NPA die Wahlen ad absurdum führen. Nicht die gewählten Vertreter des

Volkes sollen über die neue Verfassung entscheiden, sondern die alles andere als inklusiv zusammengesetzte Führungsriege der politischen Parteien, egal ob sie sich an demokratischen Wahlen beteiligen oder nicht.

Parallel zu den von den Parteispitzen verursachten Querelen kommen die diversen Komitees der CA weitgehend ihren Aufgaben nach. Am 10. Juni hat die CA ihren Bericht zu den bereits erzielten Vereinbarungen sowie den nach wie vor umstrittenen Punkten der ersten CA an das Constitution Drafting Committee bzw. an das Political Dialogue and Consensus Committee weitergereicht. Zuvor hatten elf Tage lang intensive Diskussionen stattgefunden, insbesondere zur Neustrukturierung des Staates und zur zukünftigen Machtverteilung.

Der Oberste Gerichtshof (SC) hat am 8. Juni sowohl die Regierung als auch die CA zu Stellungnahmen hinsichtlich der den Abgeordneten jährlich zur Verfügung gestellten Gelder für Entwicklungsprojekte in ihren Wahlbezirken aufgefordert. Nach dem derzeitigen Stand wird jedem Abgeordneten jährlich eine Million Rupien hierfür zur Verfügung gestellt, wovon fünf Prozent für Verwaltungskosten ausgegeben werden dürfen. Eine Erhöhung des Betrags ist in der Diskussion. Da die Zahl der Abgeordneten pro Wahlbezirk durch das PR-System sehr ungleich ist, werden viele Regionen des Landes hierbei benachteiligt. Der Anwalt Arjun Prasad Aryal hatte geklagt, weil dieses System dem Missbrauch öffentlicher Gelder Tür und Tor öffne.

Die CPN-UML will das Repräsentationsschema für den bevorstehenden Parteitag ändern. Hintergrund ist die Tatsache, dass die Zahl der Mitglieder seit dem letzten Parteitag im Jahre 2009 von 138.000 auf über 260.000 angewachsen ist. Insgesamt sollen rund 2.000 Delegierte an dem Parteitag teilnehmen. Innenminister Bam Dev Gautam sprach sich gegen eine Direktwahl der Parteiführung durch die Delegierten aus. Dies fördere interne Querelen. Es sei besser, nur das Zentralkomitee direkt zu wählen; dessen Mitglieder sollten dann die Spitzenämter der Partei bestimmen. Gautams wenig demokratischer Vorschlag scheint von der Idee der Interessenwahrung beseelt.

Auch der Rastriya Prajatantra Party (RPP) droht eine Spaltung. Widerwillig hatte Surya Badadur Thapa Anfang Juni den Parteivorsitz abgegeben, der seither aber sowohl von Pashupati Shamsher Jang Bahadur Rana als auch von Lokendra Bahadur Chand beansprucht wird. Damit hat die RPP zur Zeit quasi zwei Vorsitzende. Rana wird inzwischen von Thapa unterstützt, während mit Prakash Chandra Lohani ein anderer bekannter Politiker der Partei auf der Seite von Chand steht. Thapa, Chand und Rana waren schon in der Vergangenheit dafür verantwortlich, das sich das Sammellager

früherer Panchayat-Politiker nach 1990 wiederholt gespalten hat. Die Partei fand danach hin wieder zu einer äußerlichen Einheit zusammen, was sich dann auch positiv auf ihr Wahlergebnis auswirkte. Aber eine wirkliche Einheit gab es nie. Häufige Spaltungen gehören zur Geschichte der gerade einmal 24 Jahre alten Partei.

Unter dem Druck aus seiner eigenen Partei spielt Premierminister Sushil Koirala mit dem Gedanken, seinen unzufriedenen und bisher mit allen Regierungsaufgaben ausgeschlossenen Parteikollegen Ram Chandra Poudel auch noch zu einem stellvertretenden Premierminister zu ernennen. Er wäre nach Prakash Man Singh (NC) und Bam Dev Gautam (CPN-UML) der dritte stellvertretende Premierminister; man kann ja nicht genug davon haben. Krishna Prasad Sharma Oli, Fraktionsvorsitzender und zur Zeit der starke Mann der CPN-UML droht mit einem Ausscheren seiner Partei aus der Regierungskoalition, falls Koirala sein Ansinnen in die Tat umsetzen sollte.

Der 75jährige Premierminister Sushil Koirala hat weiterhin mit gesundheitlichen Problemen zu kämpfen. Er wird schon acht Jahren wegen Zungenkrebs behandelt. In diesem Zusammenhang haben die Ärzte bei einer Röntgenuntersuchung jetzt auch noch einen dunklen Fleck in der Lunge festgestellt. Koirala wird daher in der kommenden Woche zu weiteren Untersuchungen und Behandlungen nach New York fliegen.

Am 13. Juni hat das Parlament ein sieben Personen umfassendes Komitee gebildet, das den seitens der Opposition erhobenen Vorwürfen der Wahlfälschung bei den CA-Wahlen vom letzten November nachgehen soll. Ihm gehören jeweils zwei Vertreter der drei großen Parteien an sowie ein Vertreter der Madheshi-Parteien. Das Komitee ist aufgefordert, innerhalb von drei Monaten einen Bericht vorzulegen.

Das PDCC der CA hat am 13. Juni beschlossen, dass in die neue Verfassung ein Passus aufgenommen werden soll, dass ein Pflichtdienst für den Staat eingeführt werden kann, falls dieser dies für notwendig erachten sollte. Namentlich die maoistischen Parteien hatten wiederholt auf eine Einführung einer Wehrpflicht gedrängt. Die jetzige Formulierung lässt jedoch offen, um welche Art Dienst es sich handeln soll.

Janajati-Organisationen haben am 13. Juni in der Hauptstadt vier Stunden lang für ein Einführung eines identitätsbasierten föderalen Systems demonstriert. Die Führer der politischen Parteien hätten die erste CA absichtlich zum Scheitern gebracht, um die Agenda der indigenen Gruppen des Landes aus ihren Plänen für die Gestaltung des künftigen Nepal zu streichen.

Soziales, Gesellschaft:

Kinderarbeit ist nach wie vor ein großes Problem in

Nepal. Viele Kinder werden hierdurch von Bildung ferngehalten und ihrer Gesundheit beraubt. Nach jüngsten Schätzungen gehen rund 1,6 Millionen

Kinder im Alter von 5 bis 17 Jahren einer Arbeitstätigkeit nach. Von diesen üben 621.000 Kinder gefährliche Arbeiten aus. Die Regierung plant eine vollständige Ausrottung der Kinderarbeit bis zum Jahr 2020.

In der CA wurde von Abgeordneten diverser Parteien die Forderung erhoben, in die neue Verfassung

Recht, Gesetz, Kriminalität, Menschenrechte:

Man sollte zwar meinen, derartige Einrichtungen seien im April 1990 abgeschafft worden, aber es scheint sie in ländlichen Gegenden noch zu geben: die Village Panchayats, eine Art Dorfräte. In dem parteilosen königlichen Panchayat-System hatten sie u.a. die Aufgabe, lokale soziale Konflikte zu schlichten. In einigen Distrikten des Tarai werden sie heute offensichtlich von der sogenannten Oberschicht reaktiviert, um bei Verbrechen ihrer Mitglieder an Frauen eine Strafverfolgung zu verhindern. Nicht selten üben dabei lokale politische Führer Druck auf die Polizei aus, damit diese von einer Strafverfolgung absehen. Die Opfer, beispielsweise von Vergewaltigung, werden auf Weisung der Panchas mit Geld ruhig gestellt. Die Täter haben keine Strafverfolgung oder sonstigen Folgen ihrer Verbrechen zu befürchten. (zitiert nach The Kathman-

Infrastruktur:

Die Solarlampen entlang des Darbarmarg bleiben weiterhin ausgeschaltet. Der Betreiber Darbarmarg Development Board (DDB) will die Lampen erst wieder einschalten, wenn das Department of Roads die konfiszierten Reklametafeln zurückgegeben hat. Eigentlich hatte sich Ende Mai ein entsprechender Kompromiss angedeutet.

In den nordwestlichen Hochgebirgsdistrikten Humla und Dolpa ist die Nahrungsmittelversorgung kritisch. Die Nepal Food Corporation (NFC) erklärt dies mit mangelnden Transportmöglichkeiten.

Ogleich das MA60-Flugzeug der Nepal Airlines Corporation (NAC) auch sechs Wochen nach seiner Auslieferung noch keinen einzigen kommerziellen Flug absolviert hat, möchte die NAC zwei weitere Maschinen dieses Typs und vier Y12e-Flugzeuge aus China erwerben. Jeweils eines dieser Flugzeuge wird China kostenlos liefern, die übrigen unter einem zinsgünstigen Kredit. Das erste MA60-Flugzeug ist übrigens am 10. Juni offiziell von der zivilen Flugbehörde CAAN registriert worden, genau 43 Tage nach seiner Ankunft in Kathmandu. Die Antikorruptionskommission CIAA, die bereits Untersuchungen wegen der Verzögerung des Aufnahmeprozesses des kommerziellen Flugbetriebs eingeleitet hatte, hat daraufhin die gesetzte Frist bis zum 29. Juni verlängert.

Ogleich Nepal unter einem enormen Strommangel leidet, werden nicht einmal die 90MW aus Indien

einen Passus zu übernehmen, der eine Missionierung oder „Zwangskonvertierung“ unterbinden soll. Unter dem königlichen Panchayat-System (1961-90) hatte Nepal diesbezüglich extrem rigide Vorschriften, die erst mit der Demokratisierung des Landes abgeschafft wurden. So warnten dann auch einige Abgeordnete vor einer Rückkehr zu solchen gesetzlichen Regelungen.

du Post, 8.6.2014, Seite 4)

DNA-Untersuchungen in Finnland haben ergeben, dass es sich bei den untersuchten menschlichen Überresten um die von fünf Jugendlichen handelt, die am 8. Oktober 2013 in Janakpur von der Polizei verhaftet worden waren. Die von der National Human Rights Commission (NHRC) ermittelten Polizisten bestreiten die Tat.

Im Falle einer Arbeitsmigrantin, die im November 2012 bei ihrer Rückkehr nach Nepal von drei Zollbeamten und einem Polizisten ausgeraubt und vergewaltigt wurde, hat ein Gericht die Angeklagten für schuldig befunden und zu jeweils vier Monaten Freiheitsstrafe sowie einer Geldstrafe von 50.700 Rupien (rund 450 Euro) verurteilt. Das Urteil belegt den nach wie vor geringen Stellenwert der Würde einer Frau.

importierten Stroms effektiv genutzt. Zwischen dem 14. April und dem 30. Mai wurde die Strommenge nur an einem Tag vollständig genutzt. Das Problem liegt angeblich bei den fehlenden Speicherkapazitäten. Kritiker sprechen aber eher von einer mangelnden Koordination.

Bei der Nepal Oil Corporation (NOC) bahnt sich der nächste Versorgungsengpass an. Die gelagerten Vorräte an Benzin und Diesel betragen nur noch 15.000 Kubikmeter. Die Lagerkapazität beträgt 72.000 Kubikmeter. Die NOC hat die Regierung bereits wieder um einen Zuschuss von 3,5 Milliarden Rupien gebeten.

Das nepalische Unternehmen „Future Energy Development Company“ plant die Einführung einer neuen Biogas-Technologie, mit der organische Abfälle in Gas, Elektrizität und Treibstoff umgewandelt werden kann. Eine Untersuchung zu Kathmandu hat ergeben, dass auf diese Weise mit rund 35.000 Kilogramm Abfall knapp 104 MW an Strom produziert werden könnten.

Die Stadtverwaltung von Kathmandu hat erklärt, es werde dieses Jahr während des Monsuns nicht zu den üblichen Überschwemmungen der Straßen kommen, da die Hauptstraßen ein neues Abwassersystem erhalten hätten.

Turkish Airlines bietet ab 14. Juni tägliche Flüge zwischen Kathmandu und Istanbul an. Die Flüge haben zur Zeit eine Auslastung von 86 Prozent, in der Touristenklasse sogar von 96 Prozent.

Gesundheit:

Die meisten der privaten Krankenhäuser weigern sich, der Regierungsaufforderung Folge zu leisten und ihre Betriebsgenehmigungen zu erneuern. Die Frist hierzu war am 22. Mai abgelaufen. Von den 128 Krankenhäusern mit einer jeweiligen Bettenzahl zwischen 50 und 250 haben lediglich 36 ihre Erlaubnis erneuert.

Die übermäßige und unkontrollierte Verwendung von Antibiotica in der Geflügelzucht stellt inzwischen ein ernst zu nehmendes Gesundheitsrisiko in Nepal dar. Bei Untersuchungen wurden im Geflügelfleisch 17 unterschiedliche Arten von Antibiotica festgestellt. Es besteht die große Gefahr, dass die Menschen eine Resistenz gegen diese Antibiotica entwickeln, so dass diese nicht mehr wirksam sind, wenn sie bei bestimmten Krankheiten wirklich einmal benötigt werden.

83 Prozent der 234 Krankenhäuser des Landes haben Probleme mit der Abwasserentsorgung. Nur 84 Prozent der Krankenhäuser haben überhaupt eine

Bildung:

Das Berufungsgericht von Patan hat einer Klage von Privatschulen stattgegeben, die sich gegen die geplante Beschränkung von Anzeigenkampagnen gewandt hatten. Nach den Plänen von Bildungsministerium und Higher Secondary Education Board (HSEB) sollte eine Höchstgrenze von 500.000 Rupien eingeführt werden.

Wegen extremer Hitze mit Temperaturen von bis zu 44 Grad Celsius sind die Schulen im Banke-Distrikt für eine Woche geschlossen worden.

Die Non-Resident Nepali Association (NRNA) und das Bildungsministerium haben einen Vorvertrag zur Gründung einer Fernuniversität unterzeichnet. Ähnliche Vorverträge waren bereits 2010 in Kathmandu und 2012 in Australien geschlossen worden. Diesmal steht die Lokalität und die Infrastruktur der geplanten Universität im Vordergrund.

Die Ergebnisse des Schulabschlussexamens (School Leaving Certificate, SLC) vom März 2014 sind jetzt veröffentlicht worden. Die Erfolgsquote beim Schulabschlussexamen nach der zehnten Klasse hat sich im Vergleich zum Vorjahr nur mini-

Wirtschaft und Entwicklung:

Die Gemüsepreise sind um bis zu 100 Prozent gestiegen. Hintergründe sind das heiße Wetter und die geringe Angebotslage.

Die Weltbank sagt für Nepal für 2014 ein Wirtschaftswachstum von 4,4 Prozent voraus. In den beiden darauffolgenden Jahren werde das Wachstum nur noch 4,3 Prozent betragen.

Bis vor wenigen Jahren waren das mittlere und das

Wasserversorgung. 38 Prozent bieten nicht einmal eine Möglichkeit zum Waschen der Hände. 1.700 Health Posts und 2.102 Sub-Health Posts haben keine Möglichkeit der Entsorgung medizinischer Abfälle.

Wie jedes Jahr erhöhen sich im Sommer im Tarai die Fälle von Schlangenbissen. Und wie jedes Jahr haben die Gesundheitsbehörden nicht dafür gesorgt, dass in den Krankenhäusern genügend Antiserum vorhanden ist. Laut Aussage der Regierung ist die Verabreichung von Antiserum an staatlichen Krankenhäusern kostenlos. In den vergangenen Jahren sind durchschnittlich 30 von 160-200 Personen, die von Giftschlangen gebissen wurden, gestorben. Das Bharatpur-Krankenhaus, beispielsweise, das bei Schlangenbissen in den Distrikten Sarlahi, Rautahat, Bara, Parsa, Makwanpur, Nawalparasi, Rupandehi, Gorkha Tanahun und Lamjung zuständig ist, verfügt über gerade einmal 24 Einheiten Antiserum, benötigt aber bis zu 110 Einheiten. Es sind bereits mehrere Menschen an Schlangenbissen gestorben.

mal verbessert. Dabei hatte die Regierung angekündigt, die Voraussetzungen für eine Verbesserung um mehr als zehn Prozent zu schaffen. Nur 43,92 Prozent der Examenkandidaten haben dieses Jahr die Prüfung bestanden. Im vorigen Jahr lag der Wert sogar nur bei 41,57 Prozent. Die beste Quote stammt aus dem Jahr 2009. Damals schafften 68,47 Prozent die Prüfung. Von da an ging es bis zum Vorjahr nur noch bergab. Das SLC-Ergebnis spiegelt weiterhin deutlich die Benachteiligung der Mädchen wider. Obgleich die Zahl der Mädchen höher ist als die der Jungen, nahmen rund 5.000 Mädchen weniger an der Prüfung teil als Jungen. Noch deutlicher wird die Diskrepanz bei der Bestehensquote: 98.777 Jungen und 74.956 Mädchen. Die Benachteiligung der Mädchen wird auch deutlich an der Zahl jener Schüler, die die Prüfung in der „exempted category“ ablegten, wo rund 25.000 mehr Mädchen als Jungen antraten. In dieser Kategorie treten viele Schüler an, die im Vorjahr nicht zur Prüfung zugelassen wurden weil sie zu viele Unterrichtsstunden versäumt hatten. Hier schlägt auch der Faktor durch, dass Mädchen weniger regelmäßig zur Schule geschickt werden als Jungen.

westliche Tarai noch sehr stark abhängig von Fischimporten aus Indien. Inzwischen wird die Fischwirtschaft dort aber immer populärer und findet sich in fast jedem VDC. Allein in den letzten beiden Jahren ist die Fischproduktion um 120 Prozent gestiegen.

Dagegen ist die Milchwirtschaft in Nepal auf einem absteigenden Ast. Vor allem die jüngere Generation nepalischer Bauern kehrt ihr zunehmend den Rücken zu. Ausschlaggebend ist insbesondere das

Missverhältnis zwischen den hohen Produktionskosten und den niedrigen Marktpreisen.

Die nepalische Rupie schwächelt die zweite Woche in Folge leicht. Ein Euro war zum Wochenende gut 129 Rupien wert.

Natur:

Dauerregen und Erdbeben haben am 8. Juni im Kolti-VDC (Bajura-Distrikt) drei Todesopfer gefordert. Sechs Häuser wurden von den Fluten weggespült, zwanzig weitere wurden stark beschädigt. Der sintflutartige Regen, der nur etwa 20 Minuten andauerte, hat das Aussehen von Kolti völlig verändert. Hilfsmaßnahmen laufen nur sehr zögerlich an. Geologen hatten bereits in der Vergangenheit wegen der Bodenstruktur vor derartigen Katastrophen gewarnt. Kolti hat rund 5.000 Einwohner. Es beherbergt einige Verwaltungsgebäude und eine Armeekaserne. Außerdem gibt es eine kleine Flugpiste, die mit 80 Millionen Rupien renoviert wurde.

Das mittlere und das äußerst westliche Tarai leiden seit Tagen unter einer großen Hitze. Die bisher höchste Temperatur wurde am 5. Juni mit 43,9 Grad in Nepalganj gemessen. Am 9. Juni waren es in Kailali und Kanchanpur 42,3 Grad. Immer mehr Wasserquellen trocknen aus. Die Pflanzen verdor-

Sonstiges:

Sahana Pradhan (88), eine der beeindruckendsten Politikerinnen des modernen Nepal, befindet sich in einem kritischen Gesundheitszustand. Am 6. Juni erlitt sie einen Schlaganfall. Sie leidet außerdem an einer beidseitigen Lungenentzündung und Lähmungserscheinungen. Sahana ist die Witwe von

Empfehlenswerte Artikel:

Bhandari, Ram Kumar. Route to reconciliation: Moving forward requires greater concentration on locally-driven efforts and village-level activism ([TKP](#) 11.6.2014)

Gyawali, Dipak. Insulted and Humiliated ([New Spotlight](#) 6.6.2014)

K.C., Shyam. In this day and age: A ceiling on private property ownership will only serve to discourage private entrepreneurship ([TKP](#) 13.6.2014)

Kafle, Shristi. Chasing mirage: The number of migrant workers is increasing; this poses serious challenges for the country ([República](#) 14.6.2014)

Lal, C.K. Midyear misgivings: Voices of reformation and restructuring of the state have turned into a whimper for 'development', a term turned upon its head for pacification of newly-freed colonies ([República](#) 9.6.2014)

Manandhar, Narayan. Imagined divide: When it

Weiterhin stark zeigt sich der Aktienindex NEPSE, der erneut 21,4 Punkte zulegte und auf 904,61 Punkte anstieg. Damit nähert sich der Index immer mehr dem allzeitigen Höchstwert von 1.177 Punkten.

ren. Die Bauern warten sehnsüchtig auf den Monsun um den Reis zu pflanzen. Der Monsun dürfte aber noch ein paar Tage auf sich warten lassen.

Im Jhapa-Distrikt Ostnepals dauern die Konflikte zwischen Menschen und Elefanten an. Im Bahundangi-VDC beispielsweise erleidet jede Familie jährlich einen Schaden von durchschnittlich 15.000 Rupien. 1979 wurde erstmals ein Mensch von einem Elefanten getötet. Seither hat es in Jhapa 37 solcher Todesfälle gegeben. Mindestens 50 Häuser werden pro Jahr von den Elefanten zerstört. Hintergrund ist nicht nur der immer enger werdende Lebensraum auf der nepalischen Seite der Grenze, sondern auch der Umstand, das im Sommer regelmäßig Elefanten aus Indien auf der Suche nach Nahrung die Grenze überqueren.

Im Arghakanchi-Distrikt ist eine Polizeitruppe zusammengestellt worden, die einen Tiger töten soll, dem in den vergangenen 10 Monaten vier Kinder zum Opfer gefallen sind.

Pushpa Lal Shrestha, dem Gründer der Communist Party of Nepal und Schwägerin des 1999 verstorbenen charismatischen UML-Politikers Man Mohan Adhikari. Sie war bis 1990 Vorsitzende der CPN (Marxist) und beeindruckte bei den Wahlen von 1991 als Kandidatin der CPN-UML mit ihrem Charme und ihrer Bescheidenheit.

comes to federalism, identity and capability cannot be either/or bases ([TKP](#) 9.6.2014)

Mishra, Chaitanya. Nepal and capitalism: It is time to begin on an interdependent and expansive path to a developed, socially just and less dependent capitalism ([TKP](#) 10.6.2014)

Prasai, Charan. Victim of consensus: The country is governed by formula of political consensus and the hegemony of leaders, not rule of law; This has put law and order in limbo ([República](#) 10.6.2014)

Sameer, Sumit Sharma. The definition of prosperity is key to unravelling the issue of our underdevelopment ([TKP](#) 12.6.2014)

Sejuwal Kalendra. Image of Karnali: The decade gone by has seen tremendous development in agriculture, road, health and agriculture sectors of Karnali ([República](#) 13.6.2014)

Sharma, Abijit. Tough Times, Soft Leadership: The first government under the second constituent assembly moves too slow to catch up with the fast

rising expectations ([New Spotlight](#) 6.6.2014)

Sharma, Khagendra N. Exercise in futility: Now that we have a legitimate CA and an elected government, it would be pointless to hold a roundtable conference ([TKP](#) 8.6.2014)

Subedi, D.B. Breaking the mould: There are two

competing approaches to security prevalent in Nepal; There is a need to develop one strong and coherent approach ([República](#) 12.6.2014)

Thakur, Atul K. Know thyself: Modi, or anyone else in Delhi, will only matter when Nepali power brokers realise what Nepal means for itself ([TKP](#) 10.6.2014)

Zusammenstellung auf der Grundlage der nepalischen und internationalen Presse, insbesondere Gorkhapatra, Kantipur, Madheshvani, Nagarik, Nepal News, Nepali Times, New Spotlight, República, The Himalayan Times, The Kathmandu Post, The Rising Nepal

Die zugrunde liegenden Artikel sind auf unserer Internetseite [Nepal Research](#) verlinkt.

Autor: K.-H. Krämer

Kontakt: info@nepal-aktuell.de